

Stadt Naumburg (Saale)  
Stabsstelle Rechnungsprüfung



## **Bericht**

über die

## **Prüfung des Jahresabschlusses 2012**

der

**Stadt Naumburg (Saale)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Ziffer</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Seite</b>
<b>I</b>	<b><i>Prüfungsauftrag</i></b>	<b>3</b>
<b>II</b>	<b><i>Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</i></b>	<b>3</b>
<b>III</b>	<b><i>Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</i></b>	<b>5</b>
<b>IV</b>	<b><i>Vermögensrechnung (Bilanz); Feststellungen und Erläuterungen</i></b>	<b>5</b>
	Einzelne Bilanzpositionen	6
1.	Eigenkapital	6
1.1.	Rücklagen	6
1.1.1.	Rücklagen aus der Eröffnungsbilanz	6
1.2.	Sonderrücklagen	6
1.3.	Jahresfehlbetrag	6
1.4.	Jahresergebnis	6
2.	Sonderposten	7
2.1.	Sonderposten aus Zuwendungen	7
3.	Rückstellungen	7
4.	Verbindlichkeiten	7
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	7

<b>V</b>	<b><i>Ergebnisrechnung</i></b>	<b>8</b>
1.	Ordentliches Ergebnis	8
2.	Außerordentliches Ergebnis	10
3.	Jahresergebnis	11
4.	Plan-Ist-Vergleich	11
5.	Teilergebnisrechnungen	11
<b>VI</b>	<b><i>Finanzrechnung</i></b>	<b>11</b>
1.	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	11
2.	Saldo aus Investitionstätigkeit	11
3.	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	12
4.	Plan-Ist-Vergleich	12
5.	Abschließende und grundsätzliche Feststellungen	12
6.	Teilfinanzrechnungen	12
<b>VII</b>	<b><i>Anhang</i></b>	<b>12</b>
<b>VIII</b>	<b><i>Anlagen des Anhangs</i></b>	<b>13</b>
1.	Rechenschaftsbericht	13
2.	Anlagenübersicht	13
3.	Forderungsübersicht	14
4.	Verbindlichkeitenübersicht	14
5.	Übersicht über zu übertragende Haushaltsermächtigungen	14
6.	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	14
7.	Rückstellungsspiegel	15
<b>IX</b>	<b><i>Ergebnis der Jahresabschlussprüfung/Abschließende Erklärung Rechnungsprüfung</i></b>	<b>15</b>

## I *Prüfungsauftrag*

Die Stadt Naumburg (Saale) hat zum 01.01.2011 die kommunale Haushaltsführung entsprechend dem „Gesetz zur Einführung des Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt vom 22.03.2006 auf die doppelte Buchführung umgestellt.

Die Haushaltsführung und der Jahresabschluss 2012 erfolgten nach den in 2012 gültigen gesetzlichen Regelungen der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) Doppik.

Seit 01.07.2014 gilt das Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA). Der gesetzliche Prüfauftrag ergibt sich somit aus § 136 i. V. m. § 140 Abs. 1 Nr. 1 KVG LSA. Die Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) trat am 01.01.2016 in Kraft (zuvor: GemHVO Doppik). Bei der Prüfung wird auf die 2012 geltenden Gesetze abgestellt.

Der Jahresabschluss (JA) der Stadt Naumburg (Saale) 2012 wurde der Stabsstelle Rechnungsprüfung am 27.10.2016 vorgelegt.

Im § 108 Abs. 1 GO LSA ist dazu Folgendes geregelt: „*Die Gemeinde hat für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er ist nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen und muss klar und übersichtlich sein. Im Jahresabschluss sind, soweit durch Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist, sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darzustellen.*“

Nach § 108 a ist der Jahresabschluss innerhalb von 4 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen. Diese Vorschrift konnte nicht eingehalten werden, da die Eröffnungsbilanz sowie deren Prüfung erst im April 2014 fertiggestellt wurden und sich somit der erste doppelte Jahresabschluss 2011 ebenfalls verzögerte.

## II *Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung*

Der Jahresabschluss besteht gemäß § 108 Abs. 2 GO LSA aus

- ✓ der *Ergebnisrechnung* (§ 43 GemHVO Doppik)
- ✓ der *Finanzrechnung* (§ 44 GemHVO Doppik)
- ✓ der *Teilrechnungen* (§ 45 GemHVO Doppik)
- ✓ der *Vermögensrechnung (Bilanz)* (§ 46 GemHVO Doppik) sowie
- ✓ dem *Anhang* (§ 47 GemHVO Doppik), dem beizufügen sind (§ 108 Abs. 3 u. 4 GO LSA):
  - ein *Rechenschaftsbericht* (§ 48 GemHVO Doppik)
  - eine *Anlagenübersicht* (§ 49 Abs. 1 GemHVO Doppik)
  - eine *Forderungsübersicht* (§ 49 Abs. 2 GemHVO Doppik)
  - eine *Verbindlichkeitenübersicht* (§ 49 Abs. 3 GemHVO Doppik)
  - eine Übersicht über die in das Folgejahr zu übertragenden Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen (§ 49 Abs. 4 GemHVO Doppik) sowie



- eine Übersicht über *Verpflichtungsermächtigungen* (§ 49 Abs. 4 GemHVO Doppik)

Der Inhalt der Prüfung des Jahresabschlusses bestimmt sich nach § 130 GO LSA. Danach ist der Jahresabschluss mit allen Unterlagen daraufhin zu prüfen, ob

- ✓ bei den Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Verwaltung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- ✓ die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- ✓ der Haushaltsplan eingehalten worden ist,
- ✓ die Anlagen zum Jahresabschluss vollständig und richtig sind,
- ✓ er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gemeinde darstellt.

In die Prüfung wurden daher einbezogen

- ✓ die *Buchführung*,
- ✓ die *Inventur*,
- ✓ das *Inventar*,
- ✓ die betriebsgewöhnliche *Nutzungsdauer* (§40 Abs. 1 S. 4 GemHVO Doppik).

Der Rechenschaftsbericht wurde darauf geprüft, ob

- ✓ er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht (§ 48 Abs. 1 GemHVO Doppik),
- ✓ seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune erwecken und die wichtigsten Ergebnisse des zu berichtenden Haushaltsjahres 2012 enthalten sind (§ 48 Abs. 1 GemHVO Doppik) und
- ✓ Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Kommune zutreffend dargestellt sind (§ 48 Abs. 2 GemHVO Doppik).

Es wurde ebenfalls geprüft, ob das Vorjahr ordnungsgemäß abgewickelt worden ist:

- ✓ Beschlussfassung (§ 108a Abs. 1 GO LSA) über die Abschlüsse,
- ✓ Entlastungsbeschluss,
- ✓ Mitteilung an die Kommunal aufsichtsbehörde,
- ✓ Öffentliche Bekanntmachung und
- ✓ Öffentliche Auslegung einschließlich Konsolidierungsbericht (§ 108a Abs. 2 GO LSA)

Der Oberbürgermeister stellte am 02.11.2016 gem. § 120 Abs. 1 KVG LSA auf der Basis des Prüfberichtes der Stabsstelle Rechnungsprüfung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 fest. Mit der Bestätigung des Jahresabschluss 2011 entschied der Gemeinderat zugleich über die Entlastung des Oberbürgermeisters (GR 226/16).

Der Jahresabschluss 2011 wurde am 03./04.12.2016 im Naumburger Tageblatt bekanntgemacht, vom 05.-13.12.2016 im Bürgerbüro der Stadtverwaltung Naumburg (Saale) öffentlich ausgelegt und der Kommunalaufsichtsbehörde am 23.12.2016 mitgeteilt.

Stichprobenartig erfolgten Systemprüfungen (interne Kontrollsystem), analytische Prüfhandlungen und Einzelfallprüfungen, je nach Risikoeinschätzung.

### **III                    *Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung***

Der Jahresabschluss 2012 wurde nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) klar und übersichtlich aufgestellt (§ 130 Abs. 1 i. V. m. 108 Abs. 1 GO LSA). Der unbestimmte Rechtsbegriff „GoB“ bezieht sich sowohl auf die Erfassung und Abwicklung der Geschäftsvorfälle im Rahmen der Buchführung als auch auf die Erstellung des JA.

### **IV                    *Vermögensrechnung (Bilanz); Feststellungen und Erläuterungen***

Die Vermögensrechnung wird gem. § 46 Abs. 1 GemHVO Doppik in Kontoform aufgestellt. Die Gliederung entspricht den gesetzlichen Vorgaben, im Anhang sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre dargestellt.

Es wurden keine Anhaltspunkte entdeckt, die als Indiz für eine Verfehlung des Grundsatzes der Vollständigkeit gelten können.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiva und Passiva entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§ 104a GO LSA, Achter Abschnitt GemHVO Doppik). Beide Positionen sind entsprechend den jeweiligen Gliederungsvorschriften (§ 46 GemHVO Doppik) ausgewiesen und werden im Anhang vollständig und zutreffend erläutert.

Die im Jahresabschluss 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 37 Nr. 4 GemHVO Doppik) wurden beibehalten.

Die Bilanzsumme hat sich um 1.810.988,66 € erhöht. Auf der Aktivseite haben sich besonders das Anlagevermögen um 721.470,36 € und das Umlaufvermögen um 1.101.921,05 € erhöht.

Die in der Anlagenbuchhaltung vorzunehmenden Buchungen (Aktivierungen, Umbuchungen, Abgänge, Zuschreibungen, Abschreibungen, Passivierungen, Rückzahlungen, Rückauflösungen und Sonderauflösungen) wurden zwischen dem 30.04.2015 und dem 10.11.2015 geprüft.

Auf der Passivseite haben sich speziell das Eigenkapital um 503.870,33 € und die Sonderposten um 1.729.728,06 € erhöht. Dagegen haben sich die Rückstellungen um 459.323,51 € reduziert.



## *Einzelne Bilanzpositionen*

### 1. Eigenkapital

Das Eigenkapital wird in der kommunalen Vermögensrechnung auf der Passivseite als Differenz zwischen Vermögen und Schulden ausgewiesen. Zum Eigenkapital gehören nach § 46 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO Doppik folgende Posten der Bilanz:

- Rücklagen
- Sonderrücklagen
- Fehlbetragsvortrag
- Jahresergebnis

#### 1.1. Rücklagen

##### 1.1.1 Rücklage aus der Eröffnungsbilanz

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Haushaltjahr 2012 wurde bei verschiedenen Positionen festgestellt, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände nicht oder fehlerhaft angesetzt worden sind. Gemäß § 104 b Abs. 7 GO LSA ist der Wertansatz nachzuholen oder zu berichtigen. Ist eine Berichtigung vorzunehmen, ist eine sich daraus ergebende Wertänderung ergebnisneutral mit der Rücklage zu verrechnen (§ 54 Abs. 2 GemHVO Doppik).

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz hat sich aufgrund wertverändernder Berichtigungen um 121.676,20 € reduziert. Dabei beträgt die Minderung des Anlagevermögens 15.677,30 € und die Minderung der Forderungen 105.998,90 €.

#### 1.2. Sonderrücklagen

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Sonderrücklage um 199.746,80 € reduziert. Aus der nicht verbrauchten Investitionspauschale des Jahres 2010 für Naumburg wurde ein Betrag in Höhe von 192.200 € zum Ausgleich des Saldos der Investitionstätigkeit entnommen und zur Passivierung als Sonderposten für im Jahr 2012 fertiggestellte oder erworbene Vermögensgüter verwendet.

Aus der nicht verbrauchten Investitionspauschale der ehemaligen Gemeinde Crölpa-Löbschütz wurden 7.546,80 € entnommen und zum Grunderwerb für den Bau der Nebenanlagen der in ihrem Straßenverlauf veränderten Kreisstraße im Ortsteil Crölpa-Löbschütz und für den Gehwegbau im Ortsteil Heiligenkreuz verwendet.

#### 1.3. Jahresfehlbetrag

Ein Fehlbetrag aus früheren Haushaltsjahren wurde nicht ausgewiesen bzw. festgestellt.

#### 1.4. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist um 141.795,05 € schlechter als im Vorjahr.

## 2. Sonderposten

Die Bilanzierung von erhaltenen Mitteln Dritter sind auf der Passivseite der Bilanz durch die Bildung von Sonderposten (Mittelherkunft) speziell dargestellt, wenn diese für investive (aktivierungspflichtige) Maßnahmen geleistet wurden und nicht frei verwendet werden dürfen. Diese sind ertragswirksam aufzulösen.

### 2.1. Sonderposten aus Zuwendungen

Entsprechend § 34 Abs. 1 GemHVO Doppik gehören zu den Sonderposten aus Zuwendungen Fördermittel für Investitionen, die Investitionspauschale, die Zuweisungen für den freiwilligen Zusammenschluss von Gemeinden und die tilgungsfreien KommInvestdarlehen.

Die Sonderposten aus Zuwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.806.831,03 € erhöht.

## 3. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung zur Zahlung dem Grund nach besteht oder zumindest überwiegend wahrscheinlich ist, die Höhe und/ oder der Zeitpunkt der Zahlungsverpflichtung aber noch ungewiss sind. Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 459.323,51 € verringert. Diese Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme für Verdiensthaltungen in der Freistellungsphase, für Zahlungen des Aufstockungsbetrages und von Abfindungen im Rahmen der Altersteilzeit sowie für die Inanspruchnahme des Leistungsorientierten Entgelts.

## 4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind (im Gegensatz zu Rückstellungen) sichere Verpflichtungen zur Zahlung im Sinne von Schulden. Es gilt der Grundsatz der Vollständigkeit nach § 34 Abs. 1 GemHVO Doppik, wonach alle bestehenden Schulden zu erfassen sind. Während sich die Verbindlichkeiten insgesamt um 18.042,77 € zum Vorjahr erhöhen, konnte z. B. aufgrund kontinuierlicher Tilgung und durch Inanspruchnahme des STARK-II-Programms ein weiterer Schuldenrückgang um 3.263.420,89 € bei Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen erreicht werden. Anlage 3 liefert eine Verbindlichkeitenübersicht.

## 5. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus dem Grundsatz der Periodengerechtigkeit ergibt sich die Notwendigkeit der Rechnungsabgrenzung. Rechnungsabgrenzungsposten sind je nach ihrem Entstehungsgrund zu aktivieren bzw. zu passivieren (§ 42 GemHVO Doppik).

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden die Beamtenbesoldung für Januar 2013 und KFZ-Steuern, die bis zum Bilanzstichtag bereits für die Zeiträume des Jahres 2013 gezahlt worden sind, gebucht.

Entgelte für Leistungsverpflichtungen, die die Stadt künftig zu erbringen hat, wurden als passive Rechnungsabgrenzung gebucht, so z. B. Liege- und Grabstellengebühren.



## V *Ergebnisrechnung*

Die vorliegende Ergebnisrechnung bildet die Ressourcenentstehung (Ertrag) und den Ressourcenverbrauch (Aufwand) einer Periode (hier Haushaltsjahr 2012) ab. Als Bestandteil des Jahresabschlusses wurde diese unter Beachtung der Vorgaben nach § 43 GemHVO Doppik in Staffelform aufgestellt. Für die Gliederung wurde § 2 GemHVO Doppik entsprechend beachtet.

Es ergibt sich eine Verbesserung des Jahresergebnisses von 3.945.568,82 € gegenüber der Planung.

### 1. Ordentliches Ergebnis

Durch höherer Erträge (2.994.128,50 €) und niedrigere Aufwendungen (-1.023.529,77 €) konnte ein ordentliches Ergebnis von 778.857,78 € erzielt werden. Die Prüfungen erfolgten stichprobenmäßig.

#### Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben: Die Finanzvorfälle sind entsprechend Kontenbereich 40, Kontengruppe 401-404 vollständig und periodengerecht erfasst worden. Die Steuererträge weisen 821.225,10 € Mehreinnahmen gegenüber der Planung aus.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen: Die Schlüsselzuweisungen, Bedarfszuweisungen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen entsprechend Kontenbereich 41, Kontengruppe 411-414 sind vollständig und periodengerecht erfasst. Es sind Mindererträge von 804.675,82 € gegenüber der Planung zu verzeichnen.

Sonstige Transfererträge: Innerhalb des Kontenbereichs 42, Kontengruppe 422-423 kam es aufgrund der vom Plan abweichenden Schuldendiensthilfe Kapitaldienst Bad Kösen zu 200,2 T€ Mindereinnahmen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte: Die erhobenen Beiträge, Gebühren und Abgaben entsprechend Kontenbereich 43, Kontengruppe 431-436 verzeichnen ein Minus von 26.162,55 €. Die Mehreinnahmen bei den Verwaltungsgebühren (+74,4 T€) und den Einnahmen bei den Parkscheinautomaten (+12,43 T€) konnten die Mindereinnahmen nicht ausgleichen. Die Abweichung von den Benutzungsgebühren (-94,4 T€) ergibt sich aus der nachträglichen Anlage des Sachkontos 45830800 – Ertrag aus Auflösung Rechnungsabgrenzungsgebühren Liege- und Grabstellengebühr aus der Eröffnungsbilanz. Diese Erträge werden den Sonstigen Erträgen zugeordnet.

Privatrechtliche Leistungsentgelte: Wesentliche Änderungen im Kontenbereich 44, Kontengruppe 441-448 sind nicht zu verzeichnen. Mehrerträge gab es bei Eintrittsgeldern Theater Naumburg und der Schulumlage, Mindererträge dagegen z. B. bei Mieteinnahmen bebauter Grundstücke.

Sonstige ordentliche Erträge: Die sonstigen ordentlichen Erträge im Kontenbereich 45, Kontengruppe 451-459 weisen erhebliche Änderungen gegenüber der Planung aus. Bei Konzessionsabgaben ergeben sich z. B. Mehrerträge von 45,3 T€. Aus der Auflösung von

Sonderposten stehen Mehrerträge in Höhe von 2.616,8 T€ zu Buche. Bei der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden ergeben sich Buchgewinne in Höhe von 60,4 T€.

Mehreinnahmen im Bereich Tourist- und Tagungsservice sowie die o. g. Erträge bei der Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten Liege- und Grabstellengebühr als sonstige Erträge führen zudem zu Mehrerträgen in Höhe von 93,0 T€.

Mindererträge in Höhe von -26,4 T€ bei Verwarn- und Bußgeldern ergeben sich aus den zwei installierten Messanlagen im Ortsteil Bad Kösen, die 2012 außer Betrieb gestellt werden mussten.

Finanzerträge: Die Einnahmen im Kontenbereich 46, der Kontengruppe 461-469 weisen einen Mehrertrag von 227.887,11 € aus. Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhte Gewinnausschüttung der Technischen Werke zurückzuführen.

Aktiviert Eigenleistungen, Bestandsveränderungen: Bei der Stadt Naumburg entstanden die Aktivierten Eigenleistungen der Kontengruppe 471 (12.400 T€) ausschließlich für Leistungen des SG Kommunale Dienstleistungen (Einbau von Bänken, Spielgeräten, Schaffung neuer Gehwege o. ä.).

## Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen: Gegenüber dem Planansatz haben sich die Aufwendungen um 443.405,23 € verringert. Wesentlichen Anteil daran hatten die Auflösung der Rückstellungen für Leistungsorientiertes Entgelt (Eröffnungsbilanz) zugunsten des Personalaufwandes, geringere Beiträge zur Versorgungskasse für Beamte, Wenigeraufwendungen für Aufstockungsbeiträge/ Abfindungen für Beschäftigte in Altersteilzeit, zeitweise nicht besetzte Stellen sowie Langzeiterkrankungen ohne Fortzahlung von Entgelt und ohne Einstellung einer Vertretung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen: Mehraufwendungen bei den Aufwendungen für Dienstleistungen resultieren aus der Einbuchung des Jahresabschlusses der DSK in das Buchhaltungssystem der Stadt. Minderaufwendungen bei der Bewirtschaftung der baulichen Anlagen ergeben sich vorrangig bei den Energiekosten der öffentlichen Beleuchtung (-116,1 T€) und bei den Deponiekosten (-53,6 T€). Die größten Einsparungen finden sich bei den Kosten für städtebauliche Planungen (-99,9 T€).

Laut Rahmenvertrag vom 23.11.2011 wurde die Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke der Stadt zum 01.01.2012 an die GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH übertragen. Von den geplanten 1.985 T€ wurden 576,6 T€ eingespart, was vorrangig mit dem Abschluss neuer Verträge mit den Versorgungsträgern für Betriebskosten und mit personellen Engpässen bei der Umsetzung/ Betreuung der baulichen Unterhaltung zusammenhängt.

Transferaufwendungen: Mehraufwendungen sind im Rahmen der Stadtsanierung Naumburg und Bad Kösen (Förderung privater Dritter) in Höhe von 181,4 T€ zu verzeichnen, ebenfalls als Ergebnis der Einbuchung des Jahresabschlusses der DSK in das Buchhaltungssystem der Stadt.



Eingespart wurde u. a. bei Zuschüssen an Freie Träger von Kindertagesstätten (-168,8 T€). Der niedrige Zuschuss an die Kurbetriebsgesellschaft Bad Kösen (-28,5 T€) entspricht exakt der Wenigereinnahme aus der Kurtaxe Kliniken. Die angegebenen Leistungen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz (+47,7 T€) ergeben sich aus der Baumaßnahme „Bahnübergang Roßbach“ im Aufwand (Abgrenzung Investition/ Unterhaltung).

Sonstige ordentliche Aufwendungen: Die Einsparungen betragen hier 1.543,9 T€. Davon entfallen 1.248,9 T€ Wenigerausgaben auf die Touristische Erschließung Kloster Pforta aufgrund der zeitlichen Verschiebung der Baumaßnahme. Weitere 295,0 T€ konnten in diversen Bereichen eingespart werden. Dem gegenüber entstanden u. a. Mehraufwendungen beim Aufwand aus Wertberichtigungen bei Aussetzung der Vollziehung usw. in Höhe von 920,7 T€, so dass insgesamt 623,2 T€ eingespart werden konnten.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen: Bei Zinsaufwendungen Kredite (-14,6 T€), Zinsaufwendungen Kassenkredite (-12,7 T€), Erstattungszinsen Gewerbesteuer (-6,1 T€) und Verzugszinsen Fördermittelrückzahlungen (-0,1 T€) konnten Einsparungen erzielt werden. Durch weitere Umschuldungen konnten neue Konditionen für Zinsen erzielt werden.

Bilanzielle Abschreibungen: Anhand der bilanziellen Abschreibungen wird der Werteverzehr des städtischen Vermögens dargestellt. Die Abschreibungsbeträge wurden zu diesem Zeitpunkt geschätzt, da die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 erst im April 2014 fertiggestellt wurde. Die Ergebnisse weichen deshalb teilweise erheblich von den Planzahlen ab. Die Prüfung der Abschreibungen erfolgte bereits im November 2015 und ergab keine Beanstandungen.

## 2. Außerordentliches Ergebnis

Der Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ist das Ergebnis außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit der Gemeinde auftretender Ereignisse, die für die Abbildung der wirtschaftlichen Situation der Gemeinde von wesentlicher Bedeutung sind. Hierzu zählen insbesondere Vermögensveräußerungen.

### Außerordentliche Erträge

Insgesamt wurden im HHJ 2012 außerordentliche Erträge in Höhe von 152.278,78 € gebucht. Die größte Position ergibt sich aus der Erstattung des von der Stadt verauslagten Eigenanteils für die Sanierungsmaßnahme Domplatz 8 durch den Eigentümer (118,5 T€). Diese Baumaßnahme wurde von der DSK aus Stadtsanierungsmitteln im kameralen Haushalt 2008 ff. gesamtfinanziert.

### Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen wurden in Höhe von 105.843,23 € gebucht. Dabei handelt es sich vor allem um periodenfremde Aufwendungen Personalkosten (72,2T€), die sich aus zahlreichen Nach- und Rückrechnungen über die Schnittstelle des Lohnprogramms LOGA ergeben.



### 3. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2012 beläuft sich auf 825.295,33 € und stimmt mit dem Jahresüberschuss in der Bilanz überein.

### 4. Plan-Ist-Vergleich

Gem. § 43 Abs. 2 GemHVO Doppik wurden den Ist-Ergebnissen die Ergebnisse der Rechnung des Vorjahres und die fortgeschriebenen Planansätze des Haushaltsjahres 2012 vorangestellt und ein Plan/Ist-Vergleich angefügt. Erhebliche Abweichungen von der Haushaltsplanung wurden im Rechenschaftsbericht zutreffend erläutert.

### 5. Teilergebnisrechnungen

Um die Ergebnisrechnung aufstellen zu können, sind zuvor entsprechend Teilpläne und Teilrechnungen aufzustellen. Teilergebnisrechnungen stellen das tatsächliche Ressourcenaufkommen und den tatsächlichen Ressourcenverbrauch der jeweiligen Gliederungseinheit dar. Die Form der Teilergebnisrechnungen entspricht § 45 und ebenso dem verbindlichen Muster 15 GemHVO Doppik.

## ***VI Finanzrechnung***

In der Finanzrechnung sind die im Haushaltsjahr 2012 eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen ausgewiesen. Sie wurde in Staffelform und entsprechend der Gliederung nach § 3 GemHVO aufgestellt. Ergänzend wurden die Zahlungen aus der Aufnahme und der Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit gesondert dargestellt. § 43 Abs. 2 GemHVO Doppik fand entsprechend Anwendung.

#### 1. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist um 2.538 T€ besser als im Vorjahr. Höhere Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit um 5.166 T€ konnten die Mehrauszahlungen in Höhe von 2.627 T€ mehr als ausgleichen.

#### 2. Saldo aus Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit ist um 1.239 T€ höher als im Vorjahr. Dabei wurde bei den Einzahlungen die erheblich geringere Investitionspauschale gegenüber 2011 (-986 T€) durch höherer Zuwendungen (852 T€), höherer Straßenausbaubeiträge (2.348 T€) und höherer Zuschüsse von Dritten (137 T€) kompensiert.

Insgesamt verringerten sich 2012 die Auszahlungen für Investitionen (-619 T€). Diese entstanden im Wesentlichen durch reduzierte Auszahlungen im Hochbaubereich (-1.656 T€). Dagegen erhöhten sich die Auszahlungen im Tiefbaubereich durch den grundhaften Ausbau des Markgrafenwegs, die Fertigstellungen der südlichen Regenrückhalteräume und der Beginn der Umgestaltung des ehemaligen Bahnpostgeländes.

### 3. Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit ist um 1.647 T€ geringer als im Vorjahr, da 2012 die Kreditaufnahmen wesentlich geringer waren als die Kredittilgungen, 2011 waren diese annähernd gleich. Es wurden drei bestehende Darlehen mit Hilfe des STARK-II-Teilentschuldungsprogramms des LSA abgelöst.

### 4. Plan-Ist-Vergleich

Im Rahmen der Finanzrechnung wurde ein Plan-Ist-Vergleich gemäß den Vorgaben der §§ 43-45 GemHVO Doppik erstellt. Erhebliche Abweichungen wurden dargestellt und erläutert.

### 5. Abschließende und grundsätzliche Feststellungen

Die Stichproben ergaben keine Beanstandungen hinsichtlich der periodengerechten Erfassung der Einzahlungen und Auszahlungen. Sie wurden entsprechend § 3 GemHVO Doppik und den vorgeschriebenen Kontengruppen ausgewiesen. Das Ergebnis der Finanzrechnung stimmte mit der aktivierten Bilanzposition „liquide Mittel“ (3.121.551,82 €) überein.

### 6. Teilfinanzrechnungen

Die Form der Teilfinanzrechnungen entsprach den §§ 4 und 45 GemHVO Doppik und dem Muster 16. Die dargestellten Investitionen wurden den entsprechenden Produkten zugeordnet. Der vorgeschriebene Plan-Ist-Vergleich ist erfolgt.

## ***VII        Anhang***

In den Anhang des Jahresabschlusses wurden diejenigen Angaben aufgenommen, die zu einzelnen Posten der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie der Vermögensrechnung zum Verständnis Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind. Dabei wurden die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr erläutert.

Des Weiteren wurden die geforderten Aussagen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemacht. Abweichungen waren nicht zu verzeichnen.

Zinsen für Fremdkapital sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden.

Eine Übersicht über die Bürgschaften der Stadt Naumburg mit Stand zum 31.12.2012 mit einer Gesamtsumme von 11.805.584,35 € lag vor. Die Bürgschaften zum Bilanzstichtag waren zu keiner Zeit von einer möglichen Inanspruchnahme bedroht, deshalb wurden hier keine Rückstellungen gebildet.



Zum Bilanzstichtag gab es keine Sachverhalte, aus denen sich wesentliche finanzielle Verpflichtungen für die Stadt ergeben.

Alle Vermögensgegenstände wurden nach linearer Abschreibungsmethode abgeschrieben. Eine Veränderung ursprünglich angenommener Nutzungsdauer erfolgte nicht.

Die Angaben zu den im Haushaltsjahr 2012 beschäftigten Beamten (36,08 VbE) und Beschäftigten (367,92 VbE) erfolgte vorschriftsmäßig.

## *VIII            Anlagen des Anhangs*

### 1.      Rechenschaftsbericht

Der Jahresabschluss ist nach § 108 Abs. 3 GO LSA durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern, der nach § 48 GemHVO Doppik Aussagen über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und der Lage der Kommune trifft.

Der vorgelegte Rechenschaftsbericht wurde entsprechend diesen gesetzlichen Vorgaben erstellt. Die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses sowie erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen wurden erläutert.

Zunächst erfolgten allgemeine Hinweise zur Doppischen Jahresrechnung. Anschließend wurden detaillierte Angaben zur Abweichungen in der Ergebnisrechnung (Entwicklung der Erträge und Aufwendungen) mit entsprechenden Begründungen aufgezeigt. Analog erfolgte die Betrachtung innerhalb der Finanzrechnung (Entwicklung der Einzahlungen und Auszahlungen).

Aussagen zu Beurteilung der Haushaltslage wurden vorgenommen, dies kann als solide eingeschätzt werden, den Verpflichtungen konnte nachgekommen werden, die Bilanzsumme erhöhte sich ebenso wie das Eigenkapital.

Abschließend wurden mögliche Chancen und Risiken beleuchtet. Der Jahresabschluss kann als solide bewertet werden, Finanzrechnung und Ergebnisrechnung stehen mit einem positiven Ergebnis zu Buche. Weitere Einsparmöglichkeiten sind notwendig, um weiterhin gute Ergebnisse zu erzielen.

### 2.      Anlagenübersicht

Gemäß dem verbindlichem Muster 18 sowie des § 49 (1) GemHVO Doppik wurde eine Anlagenübersicht beigefügt. Sie gibt Auskunft über den Stand jeweils zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres hinsichtlich des immateriellen Vermögens, des Sachvermögens sowie des Finanzvermögens.

Die Darstellung der Zu- und Abgänge, der Zu- und Abschreibungen erfolgte zutreffend. Die Anlagenübersicht wurde entsprechend der Bilanz gegliedert. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 171.697.641,26 €.



### 3. Forderungsübersicht

Gemäß dem verbindlichem Muster 19 sowie des § 49 (2) GemHVO Doppik wurde eine Forderungsübersicht beigefügt. Entsprechend § 46 Abs. 3 Nr. 2 b und c GemHVO Doppik wurden öffentlich-rechtliche Forderungen und privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Endbetrag zu Beginn und Ende des Haushaltsjahres waren angegeben.

Der Gesamtbetrag am Abschlusstag wurde unter Angabe der Restlaufzeit angegeben, gegliedert nach Forderungen mit einer Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, von einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren.

Die Forderungsübersicht stimmt mit der Darstellung in der Bilanz überein. Die Verringerung der öffentlich-rechtlichen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus noch am 27.12.2012 eingegangenen Fördermitteln (1.916 T€). Die höheren privatrechtlichen Forderungen beruhen insbesondere aus Konzessionsabgaben (Zahlung 2013) und Forderungen an die GWG aus der Abrechnung des Verwaltervertrages 2012.

### 4. Verbindlichkeitenübersicht

Gemäß dem verbindlichem Muster 20 sowie des § 49 (3) GemHVO Doppik wurde eine Verbindlichkeitenübersicht beigefügt.

Es wurde jeweils der Gesamtbetrag zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres angegeben, gegliedert in Betragsangaben mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, von einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeitenübersicht stimmt mit der Darstellung in der Bilanz überein. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsmaßnahmen wurden durch kontinuierliche Tilgung und durch die Inanspruchnahmen des STARK-II-Programms wesentlich verringert. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit erheblich erhöht. Dies war notwendig, um eine Deckung des Bedarfs an liquiden Mitteln zu niedrigsten Zinssätzen zu gewährleisten.

### 5. Übersicht über zu übertragende Haushaltsermächtigungen

Gemäß dem verbindlichem Muster 21 sowie des § 49 (4) GemHVO Doppik wurde eine Übersicht der zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beigefügt. Dazu fasste der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29.05.2013 den entsprechenden Beschluss (GR 122/13).

Die zu übertragenden Haushaltsermächtigen wurden korrekt erfasst und übertragen. Die Höhe des Mittelübertrags lag bei 2.912.611,67 €.

### 6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen

Gemäß dem verbindlichem Muster 22 sowie des § 49 (4) GemHVO Doppik wurde eine Übersicht der zu übertragenden Verpflichtungsermächtigungen beigefügt. Die

Verpflichtungsermächtigungen betreffen fünf Maßnahmen (HB 11/003; SB 11/013; HB 11/007; TB 10/002 und TB 12/005), sie sind zu Lasten folgender Jahre korrekt dargestellt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 8.983.800 €.

## 7. Rückstellungsspiegel

Rückstellungen sind Teil des Fremdkapitals und stellen eine Ergänzung zu den Verbindlichkeiten dar. Der Unterschied zu den Verbindlichkeiten liegt darin, dass die Verbindlichkeiten grundsätzlich in ihrem Verpflichtungsgrund und in ihrer Höhe genau bestimmbar sind. Rückstellungen sind nur in Höhe des Betrages anzusetzen, der voraussichtlich notwendig ist.

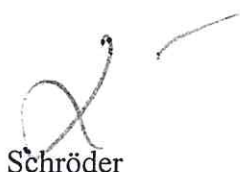
Der freiwillig im Jahresabschluss 2012 als Anlage aufgezeigte Rückstellungsspiegel gibt Auskunft über den Stand zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres. Verbrauch, Auflösung und Zuführung sind dargestellt. Die Rückstellungsübersicht wurde entsprechend der Bilanz gegliedert. Die Summe der Rückstellungen beträgt 2.778.409,56 €.

## ***IX Ergebnis der Jahresabschlussprüfung/ Abschließende Erklärung Rechnungsprüfung***

### **Bestätigungsvermerk**

*Die Stabsstelle Rechnungsprüfung bestätigt, dass der Jahresabschluss 2012 der Stadt Naumburg (Saale) nach pflichtgemäßer Prüfung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Kommune vermittelt.*

Naumburg, den 31.03.2017



Schröder  
Leiterin Stabsstelle Rechnungsprüfung